

Erfahrungsbericht

American University in Cairo (AUC) WS 2012

Ich blicke zurück auf die wahrscheinlich prägendsten Monate meines bisherigen Lebens, mein Studium und Leben in Kairo haben mich in vielerlei Hinsicht bereichert. Ich werde versuchen, einen kurzen Eindruck von meiner Zeit in Kairo und meinem Studium an der American University in Cairo (AUC) zu geben und stehe nachfolgenden StipendiatInnen gerne zur Verfügung, wenn sie weitergehende Fragen haben und Informationen benötigen. Vor meiner Abreise habe ich mich intensiv mit dem Land und seiner Kultur auseinandergesetzt, Arabisch gelernt, viel über Ägypten gelesen und mit Menschen gesprochen, die bereits in Kairo gelebt haben. Die intensive Vorbereitung hat mir auf jeden Fall geholfen, mich schnell in Kairo einzuleben.

Kairo

Der Versuch, Kairo in einem Absatz zu beschreiben kann nur scheitern. Die Stadt ist wirklich atemberaubend (und das nicht nur wegen des dichten Straßenverkehrs und dem damit einhergehenden Smog). Kairo ist eine Millionenstadt der Gegensätze, die mich vom ersten Tag an beeindruckt hat. Wie ist Kairo? Diese Frage ist fast unmöglich zu beantworten und natürlich unterscheiden sich die verschiedenen Stadtviertel Kairos beträchtlich voneinander. Aber wenn ich versuchen sollte, ein paar passende Worte für die Stadt zu finden, dann dürften folgende auf keinen Fall fehlen: Unglaublich heiß (vor allem im Sommer), sonnig, staubig und teilweise sehr dreckig, abwechslungsreich, schön, turbulent, aufgeschlossen, hektisch, laut, ... Kairo wird oft als „die Stadt, die nie schläft“ bezeichnet und das zu Recht. Die Straßen sind praktisch zu jeder Tageszeit verstopft mit Autos, Menschen, Motorrädern, Eselskarren, ... vor allem ist Kairo für mich eines: Beeindruckend.

Das Leben in Kairo ist für deutsche Verhältnisse recht günstig. Sowohl die öffentlichen Verkehrsmittel als auch die Wohnungen sind günstiger als in Deutschland. Eine Fahrt mit dem Taxi ist ebenfalls preiswert und vor allem die Fahrt mit der Metro (ein Ticket kostet 1 ägyptisches Pfund, was ungefähr 13 Cent entspricht) ist mehr als erschwinglich. Lebensmittel sind entweder etwas günstiger oder genauso teuer wie in Deutschland, allerdings lassen sich abseits der typischen AusländerInnenviertel sehr günstige Gerichte der einheimischen Küche finden - wie zum Beispiel das Nationalgericht Koschari.

Während meines Aufenthaltes in Kairo bin ich viel im Land herumgereist, was ebenfalls recht preiswert ist, wenn die Ansprüche nicht zu hoch sind. Als Frau ist es auf jeden Fall empfehlenswert in einer Gruppe zu reisen, da dies wesentlich entspannter ist. Wir haben unter anderem in der Libyschen Wüste gecamppt - in der Black and White Dessert, einen Tag in der Oase Bawati verbracht, waren in Soukhna am Meer und in Alexandria. Außerdem haben wir einen Tagestrip nach Fayoum gemacht und ein paar Tage in Siwa verbracht, wo wir noch mal in der Wüste übernachtet haben. Alle Ausflüge waren wunderschön und absolut empfehlenswert.

Unterkunft

Ich bin ohne zuvor eine Unterkunft zu haben nach Kairo geflogen, was sich als die richtige Entscheidung rausstellte. Zwar bietet die AUC „dorms“ sowohl auf dem Campus als auch in dem Stadtteil Zamalek an, allerdings bin ich rückblickend froh drüber, dass ich mich gegen diese Option entschieden habe. Die Uni liegt sehr weit außerhalb von Kairo, in der Wüste. Je nach Verkehrslage ein bis zwei Fahrstunden vom Zentrum entfernt. Der Campus ist eine absolute Parallelwelt und hat nichts mit dem Leben in Kairo zu tun. Ich wollte nicht nur an der AUC studieren, sondern auch möglichst viel vom Land sehen und mitbekommen, was in den „dorms“ auf dem Campus sicherlich nicht möglich ist. Die „dorms“ in Zamalek haben den Vorteil, dass sie mitten in Kairo liegen, allerdings sind sie meines Erachtens zu teuer (verglichen mit den Wohnungspreisen in Kairo), restriktiv und insbesondere haben viele KommilitonInnen bemängelt, dass es keine Möglichkeiten zum Kochen gibt. Die meisten ausländischen Studierenden wechseln, wenn sie zwei Semester bleiben, nach dem ersten Semester von dem Wohnheim in eine Wohnung.

Direkt nach meiner Ankunft in Kairo machte ich mich jedenfalls auf eigene Faust auf die Wohnungssuche und fand ein Zimmer in einer wunderschönen WG in Zamalek. WGs mit ÄgypterInnen sind eine absolute Rarität, da vor allem die Frauen in der Regel erst ausziehen, wenn sie verheiratet sind. Gemischte WGs sind zwar nicht gerne gesehen, kommen aber gerade in den typischen AusländerInnenvierteln vor. Für die Wohnungssuche und auch in anderen Fällen war die Maillingliste „cairo scholars“ sehr hilfreich.

AUC

Mein Studium an der AUC unterschied sich grundlegend von meinem Studium in Berlin, was nicht zuletzt an dem amerikanischen, eher verschulten Studium lag. Ich belegte einen Arabisch-Intensivkurs, der wie meine Kurse an der AUC generell sehr anspruchsvoll war und einen hohen Arbeitsaufwand verlangte, aber dafür auch unglaublich lehrreich war. Wir haben alle schnell Fortschritte gemacht und ich kann die Arabisch Kurse an der AUC auf jeden Fall

empfehlen. Auch von KommilitonInnen aus anderen Kursen habe ich nichts Gegenteiliges gehört.

Meine anderen Kurse kann ich ebenfalls uneingeschränkt weiterempfehlen. Ich hatte einen Kurs am Law-Department bei Usha Natarajan in „International Refugee Law“, einen Kurs zu „Contemporary Political Islam“ bei Heba Raouf und einen Kurs bei Sean McMahon zu „International Relations in the Middle East“. Ich musste definitiv mehr Zeit in die Kurse investieren, als ich das von meinen Kursen an der FU gewohnt bin, aber der zusätzliche Aufwand hat sich auf jeden Fall gelohnt.

Der Großteil der Kurse findet mittlerweile auf dem neuen Campus in New Cairo statt. Der Campus ist noch sehr neu und entsprechend modern. Neben den verschiedenen Fakultäten und Hörsaalgebäuden gibt es auf dem Campus eine große und gut ausgestattete Bibliothek, einen riesigen Sportkomplex, die AUC eigene Klinik, die AUC Buchhandlung, ein Wohnheim, diverse Cafés und Fast-Food-Restaurants sowie einen kleinen Schreibwarenladen und Supermarkt. Einige wenige Graduiertenkurse finden noch auf dem alten Campus am Tahrir-Platz statt, wo auch des Öfteren mal Veranstaltungen abgehalten wurden.

Der neue Campus liegt im Bezirk New Cairo, außerhalb der Stadt. Die AUC hat ein eigenes Bus-System, welches das Pendeln zwischen dem neuen Campus in New Cairo und den verschiedenen Stadtbezirken ermöglicht. Der AUC-Bus-Service ist kostenpflichtig und leider nicht ganz günstig.

Als Frau in Kairo

Ich widme meinen Erfahrungen als Frau in Ägypten einen extra Absatz, da es einen großen Einfluss auf meinen Aufenthalt in Kairo hatte, wie Frauen im Alltag behandelt und wahrgenommen werden.

Wie ich bereits erwähnt habe, habe ich mich schnell in das Land und die Stadt verliebt. Kairo hat mich unglaublich beeindruckt und ich möchte unbedingt wieder hinfliegen. Über all die positiven und bereichernden Erfahrungen, die ich während meines Aufenthaltes in Kairo gemacht habe, möchte ich aber auch die negativeren Aspekte nicht verschweigen. Das Leben in Kairo ist, gerade für Frauen, nicht immer leicht. Die sexuelle Belästigung auf der Straße gehört genauso zum Alltag wie der Smog und der extreme Straßenverkehr. Es verging kein Tag, an dem ich ohne von entsprechenden Blicken verfolgt zu werden, über die Straßen gehen konnte. Ständig wird einem hinterher gepfiffen oder „gezischt“, regelmäßig wird im vorbeigehen etwas Anzügliches und/oder Abwertendes zu Frauen gesagt und leider kommt es auch vor, dass Frau auf der Straße angefasst wird. Auf eine Art habe ich in meiner

Zeit in Kairo damit zu leben gelernt. Jede, die nach Kairo geht sollte sich allerdings darüber bewusst sein, dass sie sich in vielerlei Hinsicht einschränken/anpassen muss. Dies sollte Frauen auf keinen Fall davon abhalten, nach Ägypten zu gehen - im Gegenteil. Nur machen wir als Frauen in Kairo Erfahrungen, die sich von denen der Männer sehr unterscheiden. Auch wenn ich das im ersten Moment als einschränkend und unfair empfunden habe, weiß ich es heute doch zu schätzen und sehe es als eine wertvolle Erfahrung an. Ich habe in den vergangenen Monaten erfahren, was Freiheit für mich bedeutet und meine Freiheit, die ich in Deutschland habe, schätzen gelernt. Mit den öffentlichen Verkehrsmitteln zu fahren kann anstrengend sein, Taxifahrten und auch die Metro sind aber nicht gefährlich. Frau muss nur bestimmte Regeln kennen und sie befolgen. So setzen vor allem Frauen sich nie neben den Taxifahrer, sondern steigen hinten ein. In der Metro gibt es extra Frauen-Abteile, die sehr angenehm sind und in die Männer keinen Zutritt haben. Die Fahrt in einem solchen Wagen ist weitaus entspannter als in den anderen Abteilen. Bezüglich der Kleidung ist darauf zu achten, dass das Dekolleté stets bedeckt ist, längere Röcke und luftige Hosen sind empfehlenswert und eine leichte Jacke, die die Arme bedeckt, ist in vielen Gegenden angebracht. Darüber hinaus ist ein Schal/Tuch ein perfekter Wegbegleiter. Abschließend finde ich es in diesem Zusammenhang noch wichtig anzumerken, dass ägyptische Frauen ebenso belästigt werden wie Ausländerinnen und es in dieser Hinsicht auch (fast) keinen Unterschied macht, wie Frauen sich kleiden. Auch Frauen mit Kopftuch und selbst Frauen in Burka werden teilweise belästigt.

Politische Lage & Sicherheit

Die (politische) Lage in Kairo ist derzeit angespannt und recht unübersichtlich, täglich finden Demonstrationen statt und es kommt zu Auseinandersetzungen, die nicht immer friedlich verlaufen. Natürlich gab es Situationen, durch die Veranstaltungen (z.B. am Tahir Platz) ausfielen, Busse nicht fahren, bestimmte Gegenden gemieden werden sollten (in denen sich die Auseinandersetzungen zentrierten), ... aber im Großen und Ganzen habe ich mich in dieser Hinsicht immer sicher gefühlt. Auch zu der Zeit, als die Demonstrationen wieder größer und die Auseinandersetzungen gewaltsamer waren. Kairo ist eine riesige Stadt, sodass die „Brennpunkte“ solcher Auseinandersetzungen leicht gemieden werden können. Natürlich sollte man die aktuellen politischen Geschehnisse durch die Nachrichten immer im Auge behalten. Wenn man sich etwas umsichtig verhält, besteht in meinen Augen aber kein besonderes Sicherheitsrisiko. So dramatisch, wie die Situation in den Medien dargestellt wurde, habe ich sie auf keinen Fall erlebt und ich würde jederzeit wieder nach Kairo fliegen.

Fazit

Meinen Aufenthalt in Kairo werde ich immer als eine sehr positive und gewinnbringende Zeit in Erinnerung behalten, für die ich der Freien Universität, dem PROMOS-Team, aber auch der AUC und allen, die mich unterstützt haben, sehr dankbar bin.